

Z.Arb.Gem.Öst.Ent.	51	15-20	Wien, 30. 4. 1999	ISSN 0375-5223
--------------------	----	-------	-------------------	----------------

**Zwei neue afrikanische Arten der Gattung *Stenus* LATREILLE, 1796 und eine taxonomische Bemerkung
(Col., Staphylinidae)
259. Beitrag zur Kenntnis der Steninen**

Volker PUTHZ

A b s t r a c t

Two new species of the genus *Stenus* LATREILLE, 1796 are described: *Stenus (Hypostenus) arborarius* sp.n. (Uganda) and *S. (H.) wagnerianus* sp.n. (Rwanda). The genus *Metastenus* ADAM, 1987 is degraded to a subgenus of *Stenus* LATREILLE.

Key words: Staphylinidae, *Stenus* new species, Africa, generic taxonomy.

E i n l e i t u n g

Herr Dr. Thomas Wagner legte mit vor einiger Zeit einige Stenen vor, die er in Ostafrika gesammelt hat. Es fanden sich darunter zwei neue Arten, die ich im folgenden beschreibe. Ausserdem füge ich eine taxonomische Bemerkung an, die wegen einer unglücklichen Publikation nötig geworden ist.

***Stenus (Hypostenus) arborarius* nov. spec.**

Diese neue Art ist die Schwesterart des vom Kamerunberg beschriebenen *S. zumpti* BERNHAUER, dem sie auch außerordentlich ähnlich sieht. Weil von diesem bisher nur zwei Stücke bekannt geworden sind und man deshalb nicht davon ausgehen kann, dass ein Vergleich mit sicher bestimmtem Material ohne größeren Aufwand möglich sein wird, gebe ich eine ausführliche Beschreibung der neuen Art.

Schwarz, glänzend mit schwachem bläulichem Erzschimmer, Vorderkörper grob und dicht, Abdomen mäßig grob bis fein, mäßig dicht punktiert. Beborstung kurz, wenig auffällig. Fühler gelb, die Keule kaum gebräunt. Kiefertaster gelb. Beine gelb, die Knie kaum dunkler, Tarsengliedspitzen angedunkelt. Clypeus schwarzbraun, Oberlippe dunkelbraun, vorn heller, beide dicht scheitelbärtig.

Länge: 5,4 - 5,3 mm (Vorderkörperlänge: 2,5 mm).

♂ - Holotypus und 1 ♂ - Paratypus: Uganda: District Masindi, Budongo Forest near Sonso, 1°45' N, 31°35' W, fogging *Teclea nobilis* 174 im Galeriewald, 11.- 20. VII. 1995, T. Wagner, 1 ♂ - Paratypus ibidem 15.-25. I. 1997 (Ra 62/10) (Museum Koenig, Bonn und coll.m.).

M ä n n c h e n: Metasternum breit eingedrückt, wenig fein und sehr dicht auf glänzendem Grund punktiert und lang abstehend beborstet, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der basale Querschnitt des 3. Kiefertastergliedes, Punktzwischenräume meist kleiner als die Punktradien, median manchmal etwas größer als die Punkte. 3.- 5. Sternit in der hinteren Mitte erheblich weitläufiger punktiert als an den Seiten bzw. geglättet. 6. Sternit in der hinteren Mitte leicht abgeflacht, sehr fein und mäßig dicht punktiert und beborstet. 7. Sternit

median mit mäßig breitem Eindruck, die Seiten desselben fein und sehr dicht punktiert und beborstet, die Eindruckmitte eng genetzt, Hinterrand flach ausgerandet. 8. Sternit median erheblich dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand mit schmalem, rundem Ausschnitt etwa im hinteren Neuntel. 9. Sternit (Abb. 3) apikolateral mit Borstenfeld auf aufgehelltem Grund. 10. Tergit am glatten Hinterrand flach und breit abgerundet. Der *A e d o e a g u s* (Abb. 1, 2) hat einen breiten, nach vorn spitz verengten Medianlobus, dessen Apikalpartie vor dem Ausstülpsspalt jederseits eine gezähnte Längsleiste aufweist. Im Innern werden eine stark sklerotisierte Ausstülpsspange, Ausstülpbänder sowie ein stark sklerotisierter Tubus deutlich. Die Parameren sind etwas länger als der Medianlobus, apikal mit zahlreichen, ziemlich langen Borsten versehen.

W e i b c h e n: unbekannt.

Der *K o p f* ist erheblich schmaler als die Elytren (34,5: 41,5), seine breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 18) deutlich eingesenkt, der völlig flache Mittelteil wenig breiter als jedes der Seitenstücke. Die Punktierung ist ziemlich grob bis grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht etwa den mittleren Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind auf den Stirnseitenteilen meist kleiner als die Punktradien, in der Mitte des Mittelteils gut so groß wie die benachbarten Punkte, die dort erheblich größer sind als diejenigen auf den Stirnseitenteilen.

Die schlanken *F ü h l e r* überragen, zurückgelegt, fast mit ihren letzten drei Gliedern den Pronotumhinterrand, ihre vorletzten Glieder sind 2 - 2,5 x so lang wie breit.

Das schmale *P r o n o t u m* ist erheblich länger als breit (34: 25), deutlich hinter der Mitte am breitesten, die Seiten von dort nach vorn gerade (konisch) verengt, nach hinten flach konkav. Die Punktierung ist gleichmäßig grob und dicht, seitlich sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser der Scheibenpunkte erreicht gut den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die glänzenden Punktzwischenräume sind hier meist kleiner als die Punktradien, können sie wiederholt auch übertreffen und in Ausnahmefällen so groß wie die Punkte werden.

Die etwa quadratischen *E l y t r e n* sind erheblich breiter als der Kopf (41,5: 34,5), etwas länger als breit (45: 41,5), ihre Seiten hinter den mäßig eckigen Schultern lang gerundet, im hinteren Viertel kräftig eingezogen, der Hinterrand ist tief und ausgerandet (Nahtlänge: 37). Die völlig gleichmäßig gewölbte Oberfläche ist grob und gleichmäßig dicht punktiert, die Punktierung ist kaum größer als am Pronotum, die Punktzwischenräume sind auf der Scheibe meist so groß wie die Punktradien, wiederholt auch größer.

Das *A b d o m e n* zeigt an der Basis der ersten Segmente tiefe Quereinschnürungen, der Hinterrand des 7. Tergits trägt einen breiten Hautsaum (= makroptere Art). Die Punktierung ist vorn etwas feiner als neben den Augen, aber weniger dicht als dort; sie wird nach hinten feiner, bleibt aber mäßig dicht: auf dem 6. Tergit sind die Punkte so groß wie eine innere Augenfacette, ihre Abstände gut so groß, aber nicht doppelt so groß wie die Punkte. Das 10. Tergit ist auf glattem Grund fein und mäßig dicht punktiert.

An den schlanken *B e i n e n* sind die gelappten Hintertarsen ^o schienenlang, ihr 1. Glied ist etwas kürzer als die drei folgenden zusammengenommen, länger als das Klauenglied; schon das 2. Glied ist leicht gelappt.

Der Vorderkörper ist netzungsfrei, das 5. und 6. Tergit zeigen flache Netzung, das 7. Tergit ist dicht und deutlich genetzt, am 8. Tergit wird die Netzung schon wieder etwas flacher, dem 10. Tergit fehlt sie.

Stenus arborarius sp.n. – ich nenne ihn so, weil er mit Hilfe der fogging- Methode festgestellt wurde – unterscheidet sich von *S. zumpti* BERNHAUER durch deutlich feiner und weitläufiger punktiertes Abdomen (bei *S. zumpti* sind die Punkte des 6. Tergits noch kleiner als eine Augeninnenrandfacette, ihre Abstände dreimal so groß), durch etwas breitere Elytren

und die Sexualcharaktere (ich bilde zum Vergleich den Aedoeagusumriß des Holotypus von *S. zumpti* ab: Abb. 4). Die neue Art ähnelt äußerlich auch sehr dem *S. reticulatus pseudogracilis* PUTHZ, unterscheidet sich von ihm aber sofort durch gröbere Punktierung der Stirn und ungenetzte Elytren.

Was die Gruppenzugehörigkeit der neuen Art angeht, so muß ich hier feststellen, daß wegen geringen Materials die Situation weiterhin unbefriedigend bleiben muß: die beiden infrage kommenden Artengruppen (*subopacus*- Gruppe und *attenuatus*- Gruppe: PUTHZ, 1971) sind nicht klar voneinander differenziert, und in der *attenuatus*- Gruppe, in die ich seinerzeit *S. zumpti* mit Vorbehalt gestellt habe, stehen beide, *S. zumpti* und *S. arborarius*, wegen ihres ungenetzten Vorderkörpers isoliert. Was die Aedoeagusstruktur angeht, so finden sich ähnliche Elemente eher in der *subopacus*- Gruppe. Vielleicht müssen die beiden genannten Arten später in einer eigenen Gruppe zusammengefasst werden.

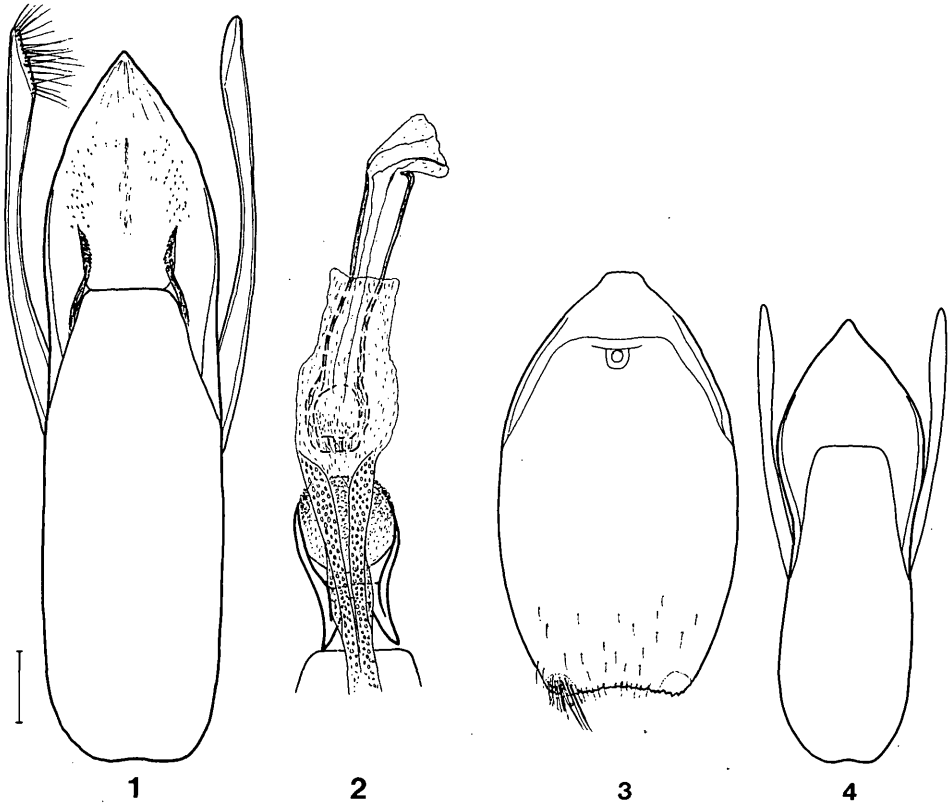


Abb. 1 – 4: *Stenus (Hypostenus) arborarius* sp.n. (1-3) und *S. (H.) zumpti* BERNHAUER (Holotypus, 4): Ventralansicht des Aedoeagus ohne Innensack (1, 4), ausgestülpter Innensack des Aedoeagus (2), 9. Sternit des Männchens (3).- Maßstab = 0,1 mm.

Stenus (Hypostenus) wagnerianus nov. spec.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *Stenus consobrinus* L. BENICK und ist hier die Schwesterart des Komplexes aus den drei Spezies *S. trepidus* WATERHOUSE, *S. aberrans* L. BENICK und *S. wittei* CAMERON. Sie sieht allen dreien auch sehr ähnlich, am meisten aber dem durchaus variablen *S. trepidus*, weshalb ich nur eine kurz Beschreibung gebe. Sichere Unterscheidungsmerkmale finde ich nämlich nur im Aedoeagus!

Schwarz, glänzend mit leicht metallischem Einschlag, wenig grob und sehr dicht punktiert, deutlich, anliegend beborstet. Fühler gelb, die Keule gebräunt. Kiefertaster gelb, das 3. Glied leicht verdunkelt. Beine gelb, Schenkel zur Spitze mehr oder weniger gebräunt, aber nicht geschwärzt. Oberlippe und Clypeus dicht beborstet.

Länge: 4,4 - 5,2 mm (Vorderkörperlänge: 2,3 - 2,4 mm).

♂ - Holotypus und 2 ♂♂ - Paratypen: Rwanda: Forêt de Nyungwe, Kamiranzovu, 2000 m, X. 1993, T. Wagner (Museum Koenig, Bonn und coll. m.).

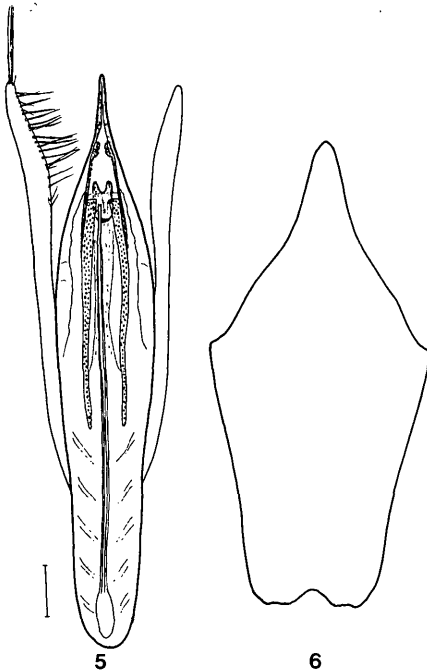


Abb. 5, 6. *Stenus (Hypostenus) wagnerianus* sp.n. (Parartypus): Ventralansicht des Aedoeagus (1) und 8. Sternit des Männchens (Umriss, 2).- Maßstab = 0,1 mm.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 37; mittlerer Augenabstand: 21; Pronotumbreite: 30,5; Pronotumlänge: 34; größte Elytrenbreite: 47,5; größte Elytrenlänge: 47,5; Nahtlänge: 37.

M ä n n c h e n: Mittel- und Hinterschienen zur Spitze gebogen und innen flach-verbreitert. Metasternum flach und breit eingedrückt, grob und wenig dicht auf flach genetztem, glänzendem Grund punktiert, Punkte gut so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände meist so groß wie die Punkte. Vordersternite ohne Auszeichnungen, 5. Sternit in der hinteren Mitte etwas weitläufiger als an den Seiten punktiert. 6. Sternit in der hinteren Mitte deutlich eingedrückt, die leicht erhabenen Eindruckseiten hinten deutlich über den Sternithinterrand vorspringend, Eindruckpunktierung mäßig fein und sehr dicht, Hinterrand breit, sehr flach ausgerandet. 7. Sternit längs der Mitte mit ziemlich schmalen Eindruck, dieser fein und sehr dicht punktiert und beborstet, Hinterrand kaum erkennbar flach ausgerandet. 8. Sternit mit spitzwinkligem Ausschnitt fast in der Hinterhälfte (Sternitlänge: Ausschnitttiefe = 36: 80). 9. Sternit (Abb. 6). 10. Tergit breit und flach abgerundet. Der A e d o e a g u s (Abb. 5)

ist prinzipiell wie bei den drei eingangs genannten Arten aufgebaut, der Medianlobus jedoch schmaler, seine Apikalpartie lang-spitz und etwas länger als die Parameren, ventral mit scharfen Seitenfalten, bei Lateralansicht insgesamt gerade-dreieckig (also ohne erhabenen Zahn oder Knopf); Innenbau wie bei den Nahverwandten, mit Flagellum. Parameren zur Spitze nach außen gebogen und daselbst etwas ventrad gekrümmt, mit zahlreichen langen, starken Borsten.

Weibchen: unbekannt.

Stenus wagnerianus sp.n. – ich dediziere die Art herzlich ihrem Sammler, Herrn Dr. Thomas Wagner, Bonn – unterscheidet sich von *S. aberrans* L. BENICK durch längeres Pronotum, schmalere Elytren, hellere Schenkelfärbung und deutliche Netzung des Abdomens, von *S. wittei* CAMERON und *S. trepidus* WATERHOUSE durch robusteren Bau, kürzere Elytren und hellere Schenkel, von allen dreien durch den Aedoeagus. Genitaliter ähnelt die neue Art auch dem *S. kamerunensis* L. BENICK, der aber u.a. einen viel breiteren Kopf sowie ein grob und dicht punktiertes Abdomen besitzt. In Rwanda kommen zwei Arten der *consobrinus*-Gruppe vor, deren Männchen bisher unbekannt geblieben sind, *S. umbifrons* PUTHZ und *S. hebes* PUTHZ. Die erstere besitzt jedoch eine vorn beulig erhobene Stirnmitte und stark unebene Elytren, die zweite genetzte Elytren. In meiner Tabelle der *consobrinus*-Gruppe (PUTHZ, 1971: 262f.) muß die neue Art bei Leitziffer 13 eingefügt werden.

Metastenus ADAM, 1987 = Subgenus von *Stenus* LATREILLE, 1796, **stat. nov.**

Metastenus ADAM, 1987, Fauna of Kiskunság National Park II: 135

In meiner Arbeit „Das Subgenus „*Hemistenus*“ (Col., Staphylinidae)“ (PUTHZ, 1972) habe ich mich ausführlich mit der Nomenklatur der bis dato unter dem Subgenus-Namen *Hemistenus* laufenden Arten befasst und festgestellt, daß die gegenwärtige Subgenus-Einteilung der Gattung *Stenus* eine rein künstliche ist, die monophyletische Gruppen auseinanderreißt, also den wirklichen Verwandtschaftsverhältnissen nicht gerecht wird.

Ich habe damals darauf verzichtet, neue Namen aufzustellen, und es vermieden, den, streng genommen nomenklatorisch unhaltbaren, Zustand in eine nur rein formal einwandfreie Ordnung zu bringen. Das hat aber nun – wie ich meine: unnötigerweise – ADAM getan, dabei jedoch das Kind gleich mit dem Bade ausgeschüttet. Es gibt nämlich keinen vernünftigen Grund, und er führt übrigens auch keinen an, die bisher zu „*Hemistenus*“ gerechneten Arten in eine neue Gattung zu stellen. Und um dies nun wieder „in Ordnung“ zu bringen, soll hier formal festgestellt werden, daß *Metastenus* ADAM fürderhin für den gewohnten Namen *Hemistenus* als Untergattung von *Stenus* LATREILLE einzutreten hat.

Erstaunlicherweise hat ADAM meine 1972 publizierte Arbeit nicht zur Kenntnis genommen (obwohl er andere Arbeiten aus der gleichen Zeitschrift zitiert), sonst hätte er möglicherweise seine Publikation unterlassen. Ich stelle hier noch einmal ausdrücklich fest, daß es keinem etwas nützt, irgendwelche neuen Untergattungsnamen bei *Stenus* aufzustellen, solange keine phylogenetische Gruppeneinteilung der gesamten Gattung vorgenommen wird.

Zusammenfassung

Zwei neue Arten der Gattung *Stenus* LATREILLE, 1796 werden beschrieben: *S. (Hypostenus) arborarius* sp.n. (Uganda) und *S. (H.) wagnerianus* sp.n. (Rwanda). Die Gattung *Metastenus* ADAM, 1987 wird als Untergattung in die Gattung *Stenus* LATREILLE, 1796 versetzt.

LITERATUR

- ADAM, L. 1987: Staphylinidae of the Kiskunság National Park (Coleoptera).- in: MAHUNKA, S. (ed.): The Fauna of the Kiskunság National Park II, Budapest: 126-168.
- BLACKWELDER, R.E. 1952: The Generic Names of the Beetle Family Staphylinidae with an Essay on Genotypy.- U.S.natl Mus. Bull., Washington D.C., 200: IV + 483 pp.
- PUTHZ, V. 1971: Revision der afrikanischen Steninenfauna und Allgemeines über die Gattung *Stenus* Latreille (Coleoptera Staphylinidae) (56.Beitrag zur Kenntnis der Steninen).- Annl Mus.r.Afr.cent., Sér.8° No.187, Tervuren: VI + 376 pp.

PUTHZ, V. 1972: Das Subgenus „*Hemistenus*“ (Col., Staphylinidae) (86. Beitrag zur Kenntnis der Steninen).- Suomen hyönt.Aikak., Helsinki, 38: 75-92.

Anschrift des Verfassers: Dr. Volker PUTHZ, c/o Limnologische Fluß-Station, MPI-Limnologie, Damenweg 1, D – 36110 Schlitz, Deutschland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: [Zwei neue afrikanische Arten der Gattung Stenus Latreille, 1796 und eine taxonomische Bemerkung \(Col., Staphylinidae\). 259. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. 15-20](#)